

Wissenschaftler bestätigen:

Federn und Daunen sind frei von Geflügelviren

Wissenschaftler beruhigen: Federn und Daunen bringen keine Vogelgrippe!

Die Befürchtung, Federn und Daunen könnten Viren der Geflügelgrippe übertragen, ist nach Ansicht von Wissenschaftlern völlig unbegründet.

Wie alle Inflenzaviren gehört auch der H5N1 zu den umhüllten Viren. Diese besitzen eine leicht zerstörbare Lipidhülle, die weder hohe Temperaturen noch Trockenheit unbeschadet überstehen können. Und Viren mit

beschädigten Hüllen sind nicht mehr infektiös.

Eventuell vorhandene Viren würden also beim Veredelungsprozess zerstört. Hier werden Daunen und Federn nämlich nicht nur in mehreren Durchgängen gewaschen, sondern auch bei über 100° Celsius getrocknet.

Es gibt also keinen Grund zur Sorge: Daunen- und Federbetten sind frei von Geflügelgrippeviren.

Garantiert!

Variante nreich gesteppt

Stepnungen gibt es in zahlreichen Varianten: Kassetten-, Röhren-, Diagonal-, Kreis-, Rauten- oder Punktstepp. Die Funktion ist überall ähnlich: Die Füllung wird durch die Steppung fixiert. Bei einigen Stepparten verhindern zusätzlich eingenähte Stege ein Verrutschen der Füllung. Bei den dicker gefüllten Winterbetten verhindern die Stege die Entstehung von unangenehmen Kältezonen. Bei Sommerbetten mit Punkt-, Kreis- oder Ringsteppung, bei denen Gewebe auf Gewebe genäht wird, werden Kühlzonen mit Absicht erzeugt.

Gerade bei Daunen- und Federfüllungen sorgt die richtige Steppung für Formstabilität. Außerdem schmiegt sich die gesteppte Zudecke gleichmäßig an den Körper an.



Natürlich spielt auch die Optik bei immer ausgefalleneren Steppetechniken eine Rolle. Karo-, Diagonal-, Rauten- oder Karowellenstepp mit Randrolle, Jasmin-, Lotos- oder Kreissteppungen – die Auswahl ist groß.

EDFA feiert Geburtstag

In diesem Jahr kann der EDFA auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 11. November 1980 wurde in Amsterdam der EDFA gegründet. Die Gründungsmitglieder waren neun Firmen aus acht Ländern.

Ziel der europäischen Bettfedernfabriken war es, näher zusammen zu rücken. Schon damals zeichnete sich ab, dass Ostasien – und hier speziell China – zu einer Handelsweltmacht aufsteigen und zu einer Bedrohung für die europäischen Märkte werden würde.

Im Laufe der Jahre traten immer neue Mitglieder dem EDFA bei, der seine Basis erweiterte, indem ihm bald

nicht nur Bettwarenfabriken angehörten, sondern auch die Zulieferindustrie: Neue Mitglieder kamen aus den Inlettwebereien, der Maschinenindustrie und der chemische Industrie.

Wesentliche Bereiche der Verbandsarbeit waren – und sind immer noch – Aktivitäten in Bezug auf den euro-

päischen Binnenmarkt: die Entwicklung neuer Kennzeichnungsvorschriften, die Mitarbeit an Normungsverfahren, Verbraucheraufklärung und vieles andere mehr.

Auch für den Tierschutz hat sich der Verband viel erreicht. In Kooperation mit Wissenschaftlern, Politikern, Gänsezüchtern und der Bettfedernindustrie wurden Standards für Gänsezucht und Lebendrupf entwickelt. Diese Standards werden vom TÜV überwacht.

Heute, nach 25 Jahren, gehören dem Verband 71 Mitglieder aus 19 europäischen und außereuropäischen Ländern an.

